

Der Horst bestand schon 1961, was auf ein Brüten schon vor 1961 hindeutet.

4. Ab Mitte März 1964 ist wieder ein Bussardpaar im gleichen Gebiet. Ein Ex. ist sehr dunkel gefärbt (auch 1962 und 1963 war jeweils ein Partner in der Färbung sehr dunkel), außerdem fällt mir wiederum die äußerst geringe Fluchtdistanz, das häufige Aufhalten auf dem Boden und das Bevorzugen niedriger Warten (Weidepfähle) auf.

Der Horst konnte aus Zeitmangel nicht gesucht werden, der vorjährige Horst ist aber wahrscheinlich nicht wieder benützt worden. Da die Bussarde die ganze Brutzeit über im gleichen Gelände beobachtet wurden, ist auch ein Brüten ebenda für 1964 anzunehmen.

Aus der Arbeit von J. MARTENS entnehme ich, daß ein mehrjähriges Brüten in offenem Gelände am gleichen Ort zumindest in letzterer Zeit sehr selten beobachtet wurde. Im vorliegenden Fall dagegen ist der Mäusebussard 4, sehr wahrscheinlich noch mehr aufeinanderfolgende Jahre im gleichen Revier brütend nachgewiesen. Leider kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob es sich jeweils um dasselbe Paar gehandelt hat. Auf Grund des Verhaltens, der Gefiederfärbung, der geringen Abstände zwischen den verschiedenen Horsten und der großen Entfernung zu den nächsten belegten Mäusebussardhorsten möchte ich dies jedoch annehmen. Interessant wäre es, von weiteren derartigen Beobachtungen zu erfahren. Paßt sich der Mäusebussard in seinen Brutgewohnheiten der in weiten Teilen veränderten Landschaft an?

Literatur

MARTENS, J. (1963): Offenes Gelände als Brutbiotop von Mäusebussard und Schwarzem Milan. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 454—457.

Bruno Ullrich, 732 Göppingen-Manzen, Schieferstraße 10.

Spätes Flügwerden einer Tafelente (*Aythya ferina*)

Im fränkischen Weihergebiet wurde mir am 13. 9. 1964 eine am gleichen Tag erlegte Tafelente (*Aythya ferina*) übergeben, die ich dort am 12. 7. 1964 beringt hatte. Bei der Beringung war das Ex. mindestens zwei Wochen, am 13. 9. also mindestens zehn Wochen alt. Trotzdem war es noch nicht flügge, was auch die Herren MATTERN und KAUS bestätigten. Wir vermuteten, daß sie in ca. einer Woche flugfähig gewesen wäre. Interessant scheint noch, daß die Beinmaße mit $0,50 \text{ cm} \times 1,04 \text{ cm}$ in etwa denen eines flügge erlegten diesjährigen Ex. glichen ($0,50 \times 1,00 \text{ cm}$), während zwei Ex., deren Alter ich auf 6—7 Wochen schätzte, Beinmaße von $0,66 \text{ cm} \times 0,92 \text{ cm}$ bzw. $0,74 \times 0,93 \text{ cm}$ aufwiesen. Bei den letzteren war das Gefieder aber fast ge-

nauso entwickelt wie bei dem Ringvogel. Da in der mir bekannten Literatur die Zeit bis zum Flüggewerden mit ca. acht Wochen angegeben wird, scheint mir dieser Fall besonders erwähnenswert.

Joachim Werzinger, 85 Nürnberg, Hermannstädter Straße 12.

(Aus der Arbeitsgemeinschaft Entenvögel Südbayern der
Ornithologischen Gesellschaft in Bayern)

Bemerkungen zum Zeitpunkt des Flüggewerdens junger Tauchenten

Der Zeitpunkt des Flüggewerdens spielt für die Jungen eines Schoofes naturgemäß eine besondere Rolle. Ein Blick in die Literatur zeigt jedoch, daß hierüber bei vielen Arten unsere Kenntnisse offenbar noch lückenhaft sind. Es scheint so, als ob im europäischen Schrifttum bei Tauchenten die Altersangaben für das Flüggewerden alle etwas zu niedrig gegriffen sind. So nennt z. B. BOBACK für die Tafelente (*Aythya ferina*) 7—8 Wochen, für die Reiherente (*Aythya fuligula*) 7 Wochen und für die Bergente (*Aythya marila*) gar nur 5—6 Wochen (offenbar nach HANTZSCH). Die Angaben bei WITHERBY lauten entsprechend; bei der Reiherente ist vermerkt, daß sie bereits in einem Alter von 6 Wochen flugfähig sein soll. Nach VESELOVSKY ist *A. fuligula* nach 55 und *A. ferina* nach 59 Tagen flugfähig.

Demgegenüber liegt für nordamerikanische *Aythya*-Arten ein viel größeres Schrifttum vor, das vor allem zeigt, daß Tauchenten längere Zeit zum Flüggewerden benötigen als Gründelenten. WELLER (1957) gibt in einer Zusammenstellung eigener Beobachtungen und der wichtigsten Literatur als Altersspanne für *Aythya americana* 56—84 Tage, für *Aythya valisineria* 54—84 Tage und für *Aythya affinis* 56 bis 73 Tage an, wobei sich die großen Unterschiede z. T. aus der verschiedenen Herkunft der Daten (Schätzungen an Wildvögeln bzw. genaue Kontrollen an Volierenvögeln, HOCHBAUM) erklären. Das Mittel dürfte bei 60—70 Tagen liegen. Bei *Aythya collaris* konnten einige Junge bereits im Alter von 49—56 Tagen fliegen, wie MENDALL feststellte, der übrigens besonders auf den unter Tauchenten ungewöhnlich frühen Termin hinweist.

Gemessen an diesen Angaben erscheint die Beobachtung WERZINGERS keinen Extremfall darzustellen. Vielmehr dürften unsere Literaturangaben nicht ganz zutreffen. Im Feld läßt sich der Zeitpunkt des Flüggewerdens schwer exakt feststellen, wenn nicht besondere Glücksumstände mitspielen. So können wir auch aus der langjährigen Beobachtung der Ismaninger Brutpopulation hierzu nur wenig mitteilen. Immerhin deuten aber einige Fälle ebenfalls darauf hin, daß ein Alter von 7 Wochen allerhöchstens einen Mindestwert für

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [7_3](#)

Autor(en)/Author(s): Werzinger Joachim

Artikel/Article: [Spätes Flüggewerden einer Tafelente \(*Aythya ferina*\) 337-338](#)